

**Stadt Hornberg**

**Protokoll Nr. 16  
über die  
öffentliche Gemeinderatssitzung  
vom 26. November 2008**

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:45 Uhr

Sitzungssaal des Rathauses Hornberg

Zahl der anwesenden ordentlichen Mitglieder: 17 (Normalzahl: 19)

Vorsitzender: Bürgermeister Siegfried Scheffold

Namen der übrigen anwesenden ordentlichen Mitglieder:

Böckl, Franz	Pätzold, Walter
Brohammer, Joachim	Schäuble, Peter
Dold, Bernhard	Siller, Siegfried
Fuhrer, Erich	Weißer, Thomas (ab 17:15 Uhr)
Horn, Andreas	Dipl.-Ing. (FH) Wöhrle, Fritz
Hurst, Joachim	Dr. Zeumer, Harald
Lauble, Eveline	Ziegler, Hubert
Laumann, Eva	Zühlke, Hans-Peter (ab 17:20 Uhr)

Es fehlten entschuldigt:

Haas, Martin (krank)  
Lauble, Günther (privat verhindert)

Es fehlten nicht entschuldigt:

-

Schriftführer:

Hauptamtsleiter Oswald Flaig

Urkundspersonen:

Siegfried Siller, Dr. Harald Zeumer, Hubert Ziegler

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Rechnungsamtsleiterin Simone Mayer  
Stadtbaumeisterin Pia Moser  
Sachgebietsleiterin Personal Birgit Maier  
Verwaltungspraktikant Andreas Cziep

Zuhörer: 0

Pressevertreter: 2

Nach Eröffnung der Sitzung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Sitzung durch Ladung vom 20. November 2008 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am 20. November 2008 ortsüblich bekannt gegeben worden ist;
3. das Kollegium beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. Einwendungen gegen die Tagesordnung nicht vorgebracht worden sind.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

## Tagesordnung:

01. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung
02. Sanierung der Wilhelm-Hausenstein-Schule - Altbau:  
Festlegung des Brandschutzkonzeptes
03. Sanierung der Stadthalle:
  - a) Allgemeine Information
  - b) Bildung eines Arbeitskreises
04. Neufassung des Generalentwässerungsplanes: Auftragsvergabe
05. Feststellung der Jahresrechnung 2007 der Stadt Hornberg
06. Fortschreibung der örtlichen Bedarfsplanung der Stadt Hornberg gemäß §§ 3 und 8 Kindertagesbetreuungsgesetz für das Kindergartenjahr 2008/2009
07. Parkierungskonzept Innenstadt: Weitere Beratung
08. Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Sanierung des Gebäudes „Abwasserbehandlung“ auf dem Grundstück Flst.Nr. 239 (Werderstraße 36) in Hornberg (Bauherr: Duravit AG, Werderstraße 36, 78132 Hornberg)
09. Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Neubau eines Milchviehlaufstalls mit Güllegrube und Fahrsilo auf dem Grundstück Flst.Nr. 141 R (Eckenbauernhof 74) in Hornberg-Reichenbach (Bauherr: Wilfried Schondelmaier, Reichenbach, Eckenbauernhof 74, 78132 Hornberg)
10. Bekanntgaben und Anfragen
11. Fragestunde

## **TOP 01. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung**

Bürgermeister Scheffold informiert, dass dem Gemeinderat am 12. November 2008 in nichtöffentlicher Sitzung durch den Vorstandsvorsitzenden Herrn Rudolf Kastner der Beteiligungsbericht 2007 der EGT AG vorgestellt worden ist. Bekanntlich ist die Stadt mit 11,5 % an der EGT AG beteiligt. Außerdem wurde der Gemeinderat über Möglichkeiten zur Verbesserung der DSL-Versorgung im Stadtteil Reichenbach informiert. Am Donnerstag, 11. Dezember 2008 voraussichtlich um 19.00 Uhr wird im „Unterschwäbischhäusle“ eine Informationsveranstaltung der Telekom und der Stadtverwaltung durchgeführt. Hierzu wird noch eingeladen. Weiter hat der Gemeinderat beschlossen, als Elternzeitvertretung für Frau Birgit Maier vom Personalamt Frau Elisabeth Zürn aus Hausach ab dem 1. Januar 2009 befristet einzustellen. Schließlich hat der Gemeinderat über verschiedene Grundstücksangelegenheiten beraten.

## **TOP 02. Sanierung der Wilhelm-Hausenstein-Schule - Altbau: Festlegung des Brandschutzkonzeptes**

Bürgermeister Scheffold begrüßt Herrn Architekt Fritz Wöhrle jun. und verweist auf die Drucksache Nr. 142/2008. Im Rahmen der Nutzungsänderung des Schulhausaltbaus, Hauptstraße 28 zur offenen Ganztagschule wurde das Ingenieurbüro Steppacher, Friesenheim mit der Erstellung eines brandschutztechnischen Gutachtens beauftragt. Das Gutachten liegt nun vor.

Auf dieser Grundlage hat Architekt Wöhrle zwei Varianten zur Ausbildung der erforderlichen Fluchttreppe erarbeitet, die Kosten werden heute vorgestellt. Bürgermeister Scheffold ist der Meinung, dass diese zusätzlichen Auflagen zwar aufwendig sind, dadurch aber eine optimale Sicherheit für die Schüler gewährleistet wird.

Architekt Wöhrle erläutert nun die Planung. Laut Brandschutzgutachten sind zwei Fluchtwege erforderlich. Das vorhandene Treppenhaus ist in sich abzuschotten. Außerdem ist eine Fluchttreppe an der Außenwand zu installieren. Die beiden Varianten für die Fluchttreppe werden vorgestellt. Für die Variante I fallen Kosten von brutto rund 163.000 EUR an, für Variante II von 182.000 EUR. Eine entsprechende Kostengegenüberstellung liegt dem Gemeinderat als Tischvorlage vor. Die Mehrkosten von Variante II sind in zusätzlichen baulichen Anforderungen begründet.

Stadtrat Weißer ist jetzt ebenfalls anwesend.

Abschließend weist Architekt Wöhrle darauf hin, dass eine Wendeltreppe nicht erlaubt wäre. Bürgermeister Scheffold dankt für den Vortrag und spricht sich für die Variante I aus, die nicht nur günstiger ist, sondern auch gestalterisch vorteilhafter. Zur ursprünglichen Planung entstehen Mehrkosten von rund 20.000 EUR.

Geplant ist eine filigrane und schlanke Ausführung der Fluchttreppe, die Farbausführung kann noch im Gemeinderat festgelegt werden.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt vom Ergebnis des brandschutztechnischen Gutachtens Kenntnis sowie von den beiden vorgestellten alternativen Brandschutzkonzepten.

Es wird einstimmig die vorgestellte Variante I der äußeren Fluchttreppe gewählt, von den vorgestellten Gesamtkosten von 162.720,60 EUR gemäß Tischvorlage wird Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird die Variante I noch mit der Schulleitung absprechen.

Die Kostenfortschreibung ist entsprechend zu ändern, ein Haushaltsansatz 2009 ist einzuplanen. Der Bauantrag ist vorzubereiten, parallel sind die Ausschreibungen vorzubereiten.

Dieser Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Stadtrat Zühlke ist jetzt ebenfalls anwesend.

**TOP 03. Sanierung der Stadthalle:****a) Allgemeine Information****b) Bildung eines Arbeitskreises**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 143/2008.

a) Allgemeine Information

Der bauliche Zustand der Stadthalle sowie deren Ausstattung wurden mehrfach beim Vereinsvertreterstammtisch thematisiert. Die angeregten Verbesserungen wurden in den Jahren 2006 bis 2008 bereits teilweise umgesetzt, eine entsprechende Auflistung liegt dem Gemeinderat vor.

Mit Schreiben vom 17. Oktober 2008, das dem Gemeinderat vorliegt, hat der Vereinsstammtisch nun eine Prioritätenliste erstellt. Vorrangig sei eine Trennung der Stromkreise, ein Angebot der Firma Elektro Rottler aus Hornberg hat das Stadtbauamt bereits eingeholt. Die Verwaltung schlägt vor, die erforderlichen Mittel in Höhe von rund 2.500 EUR im Haushaltsplan 2009 einzustellen. Für die weitere Planung ist es außerdem dringend notwendig, einen Elektrobstandsplan zu erstellen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 2.000 EUR.

b) Bildung eines Arbeitskreises

Die Stadthalle wurde inzwischen in das Sanierungsgebiet „Stadtmitte II“ aufgenommen, um die vorhandenen Gebäude- und Nutzungsmängel beheben zu können. Die Verwaltung schlägt vor, im Haushaltsplan 2009 eine 1. Planungsrate von 3.000 EUR einzustellen.

Außerdem schlägt die Verwaltung vor, zur Berücksichtigung der verschiedenen Nutzerinteressen einen Arbeitskreis zur Ermittlung von Verbesserungsvorschlägen zu bilden. Der Gemeinderat sollte am Arbeitskreis durch je einen Fraktionsvertreter beteiligt werden, außerdem sollten bis zu 5 Vereinsvertreter hinzugezogen werden sowie Vertreter der Stadtverwaltung. Schließlich sollte ein Fachmann für Elektro und Sanitär hinzugezogen werden.

Ziel ist die Erstellung eines Gesamtkonzeptes zur Sanierung der Stadthalle.

Stadtrat Siller kommt auf die vorhandene Beschallungsanlage der Stadthalle zu sprechen. Stadtbaumeisterin Moser führt aus, dass die Anlage funktionstüchtig ist, aber eine genaue Bedienung voraussetzt.

Bürgermeister Scheffold beauftragt das Stadtbauamt, zwei bis drei geeignete Personen aus der Bevölkerung anzusprechen, die die Anlage bei entsprechenden Anlässen gegen eine jeweilige pauschale Vergütung bedienen können.

Stadtrat Siller ergänzt, dass Schulungen angeboten werden sollten. So gebe es Geräte, um Rückkopplungen der Mikrophone zu vermeiden.

Stadtrat Pätzold ist der Meinung, dass die jeweiligen Benutzer der Mikrophananlage auch einen entsprechenden Abstand zum Mikrofon einhalten müssen.

Stadtrat Fuhrer findet, dass für die Sanierung der Stadthalle ein zeitlicher Rahmen festgelegt werden sollte.

Bürgermeister Scheffold antwortet, dass zunächst das Gesamtkonzept zu erstellen ist. Auf dieser Grundlage können dann sinnvolle Bauabschnitte festgelegt werden.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Bericht der Verwaltung. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Trennung der Stromkreise einen Betrag von 2.500 EUR und für die Erstellung des Elektrobstandsplans einen Betrag von 2.000 EUR in den Haushaltsplan 2009 einzustellen.
2. Der Gemeinderat beschließt die Bildung eines Stadthallenarbeitskreises. Als Vertreter des Gemeinderates werden die Herren Stadträte Walter Pätzold für die SPD, Joachim Hurst für die CDU und Joachim Brohammer für die Freien Wähler benannt. Ein Fachmann für Elektro und Sanitär ist hinzuzuziehen. Im Rahmen einer Vereinsvertreterversammlung sind bis zu 5 Mitglieder der Vereine zu benennen. Weitere Mitglieder des Arbeitskreises sind Vertreter der Stadtverwaltung.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Erstellung eines Sanierungskonzeptes für die Stadthalle eine 1. Planungsrate von 3.000 EUR in den Haushaltsplan 2009 aufzunehmen.

4. Das Stadtbauamt wird beauftragt, mit den Familien Zapf und Blum Kontakt aufzunehmen und diesen gegen eine Pauschale eine Bedienung der Mikrofonanlage in der Stadthalle bei entsprechenden Anlässen anzubieten. Außerdem ist zu prüfen, ob den Nutzern der Stadthalle Schulungen angeboten werden können zur Bedienung der Mikrofonanlage.

5. Die Verwaltung wird beauftragt, im Hinblick auf die anstehende Podiumsdiskussion in der Stadthalle am 02. Dezember 2008 mit dem Reiff Verlag Offenburg aufzuklären, ob dieser eine eigene Übertragungsanlage verwenden wird. Andernfalls ist sicherzustellen, dass die vorhandene Mikrofonanlage funktioniert.

#### **TOP 04. Neufassung des Generalentwässerungsplanes: Auftragsvergabe**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 144/2008. Der Generalentwässerungsplan der Stadt Hornberg mit den Ortsteilen Niederwasser und Reichenbach muss nach Rücksprache mit dem Landratsamt Ortenaukreis neu aufgestellt werden. Das mit den örtlichen Gegebenheiten vertraute Ingenieurbüro Weissenrieder GmbH, Offenburg hat ein Angebot über brutto 30.175,43 EUR abgegeben. Dieses Angebot ist mit den zuständigen Mitarbeitern des Landratsamtes hinsichtlich des Leistungsumfangs überprüft worden. Das Prüfungsergebnis liegt dem Gemeinderat vor. Es wurde festgestellt, dass das Angebot im Umfang vollständig und im Preis angemessen ist.

Das Landratsamt empfiehlt, ein ortskundiges und mit der Materie erfahrenes Büro, wie vorliegend das Büro Weissenrieder, zu beauftragen.

Es wurde empfohlen, das vorliegende Angebot im Hinblick auf den Leitfaden des Landratsamtes zu überarbeiten. Der Auftrag ist nun noch um eine Auswertung der Kanalbefahrung und um Kanalzustandsklassifizierungen sowie um die Darstellung in Plänen zu ergänzen. Diese Leistungen auf Zeitnachweis werden rund 6.500 EUR brutto kosten.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag für die Neufassung des Generalentwässerungsplanes zum Angebotspreis von 30.175,43 EUR brutto an das Ingenieurbüro Weissenrieder GmbH, Offenburg zu vergeben. Weiter ist das Büro Weissenrieder auf Zeitnachweis mit der Auswertung der Kanalbefahrung, den Kanalzustandsklassifizierungen und der Darstellung in Plänen zu beauftragen.

#### **TOP 05. Feststellung der Jahresrechnung 2007 der Stadt Hornberg**

Die Jahresrechnung 2007 mit den Erläuterungen des Rechenschaftsberichtes liegt dem Gemeinderat ebenso vor wie eine Übersicht über die zu genehmigenden über- und außerplanmäßigen Ausgaben sowie eine Übersicht über die Haushaltsreste 2007. Rechnungsamtsleiterin Simone Mayer hält den Sachvortrag.

## 1. Jahresrechnung 2007

Der Vermögenshaushalt 2007 schließt mit einem Fehlbetrag von 501.239,41 EUR. Die Summe der Aktiva und Passiva in der Vermögensrechnung ist um 1,187 Millionen EUR auf 32,635 Millionen EUR gestiegen.

Die Einnahmen des Verwaltungshaushaltes 2007 sind im Vergleich zum Planansatz um 1,302 Millionen EUR auf 9,859 Millionen EUR gestiegen. Dies ist im Wesentlichen begründet durch höhere Gewerbesteuereinnahmen.

Auf der Ausgabenseite des Verwaltungshaushaltes 2007 konnte dadurch eine um 1,341 Millionen EUR höhere Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 1,4 Millionen EUR erreicht werden. Hier erhöhte sich auch die Gewerbesteuerumlage um 244.000 EUR auf 782.000 EUR.

Auf der Einnahmenseite des Vermögenshaushaltes 2007 konnte eine Steigerung um 93.000 EUR auf 3,037 Millionen EUR erzielt werden. Der höheren Zuführung vom Verwaltungshaushalt stehen geringere Rücklagenentnahmen von 218.000 EUR, geringere Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens von 283.000 EUR und geringere Beiträge und ähnliche Entgelte von 24.000 EUR gegenüber.

Die Kreditermächtigung von 420.000 EUR sowie die aus dem Haushaltsjahr 2006 übertragene Kreditermächtigung von 300.000 EUR mussten nicht in Anspruch genommen werden.

Der Gesamtbetrag der Investitionen 2007 beläuft sich auf 3,037 Millionen EUR.

Der Schuldenstand reduzierte sich zum Ende des Jahres 2007 um rund 60.000 EUR auf 578.406,22 EUR, wobei eine Neubewertung der Leibrenten vorgenommen worden ist.

Einschließlich der Wasserversorgung Hornberg beträgt die Gesamtverschuldung Ende 2007 2,15 Millionen EUR. Das ergibt eine Pro-Kopf-Verschuldung von insgesamt 493,38 EUR.

Der Stand der allgemeinen Rücklage ist Ende 2007 um die Rücklagenentnahmen von 501.239,41 EUR auf 1.267.383,82 EUR gesunken.

## 2. Über- und außerplanmäßige Ausgaben

Größter Posten ist die Sanierung der WC-Anlage im Schulhausaltbau, Hauptstraße 28 für insgesamt rund 125.000 EUR. Bei einem Haushaltsansatz 2007 von lediglich 50.000 EUR ergaben sich überplanmäßige Ausgaben von 74.979,99 EUR, da sofort beide Stockwerke saniert werden.



### 3. Haushaltsreste 2007

Frau Mayer führt aus, dass der Grossteil der Haushaltsreste bereits vom Gemeinderat beschlossen worden ist. Ergänzt wurde die Aufstellung lediglich um Unterhaltungsmaßnahmen in Miethäusern für 26.000 EUR.

Stadtrat Fuhrer kommt auf die Haushaltsreste zu sprechen. Angesichts der umfangreichen Maßnahmen, die noch durchzuführen sind, schlägt er vor, für das Haushaltsjahr 2009 entsprechend weniger neue Maßnahmen einzuplanen, um diese auch tatsächlich abwickeln zu können.

Bezüglich des Schuldenstands ist Herr Fuhrer der Meinung, dass stets die städtischen Schulden und die Schulden der Wasserversorgung Hornberg zusammen zu betrachten sind. Er bittet, die entsprechenden Graphiken künftig diesbezüglich zu ergänzen.

Angesichts geringerer Erlöse aus Grundstücksverkäufen ist Herr Fuhrer schließlich der Meinung, dass die Thematik „Neubebauung Rebborg“ bald im Gemeinderat behandelt werden sollte. Auch ist er der Meinung, dass geprüft werden sollte, ob die Bebauungsvorschriften im Neubaugebiet „Stadtmitte Nord“ bezüglich der vorgeschriebenen Dreigeschossigkeit überarbeitet werden sollten.

Bürgermeister Scheffold antwortet, dass die Haushaltsreste bereits verwaltungsintern reduziert worden sind.

Bezüglich des Schuldenstandes sind auch die weiteren städtischen Beteiligungen beispielsweise am Abwasserzweckverband und an der Wasserversorgung „Kleine Kinzig“ zu beachten. Auch besteht eine Beteiligung am Zweckverband Interkom.

Das Rechnungsamt wird beauftragt, künftig eine entsprechende Gesamtbetrachtung zu erstellen.

Beim Eigenbetrieb Wasserversorgung ist der Grundsatz der Kostendeckung zu beachten. Eine Eigenkapitalquote von 30 % wird empfohlen. Aus topographischen Gründen ist das Anlagevermögen sehr hoch.

Bezüglich der Veräußerung von Grundstücken teilt Bürgermeister Scheffold mit, dass die Werte vorhanden sind, solange sie nicht verkauft werden. Die Thematik „Bauvorschriften Stadtmitte Nord“ wird Anfang 2009 auf die Tagesordnung genommen, dann ist auch zu beraten, ob bezüglich der Kaufpreisgestaltung eine Familienkomponente eingeführt werden kann.

Bürgermeister Scheffold fasst zusammen, dass der Jahresabschluss 2007 sehr erfreulich ausgefallen ist durch die höheren Steuereinnahmen. Auch bei den Umlagen und Zuweisungen konnte eine Verbesserung erreicht werden.

Stadtrat Weißer kommt auf den Schuldenstand beim Eigenbetrieb Wasserversorgung Hornberg von 1,58 Millionen EUR zu sprechen. Angesichts der bevorstehenden großen Investitionen ist dies im Auge zu behalten.

Bürgermeister Scheffold bestätigt, dass weitere Kreditaufnahmen notwendig werden. Verschiedene Tiefbaumaßnahmen werden auch Investitionen in der Wasserversorgung mit sich bringen. Dies soll im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2009 der Wasserversorgung Hornberg besprochen werden.

Stadtrat Zühlke fasst zusammen, dass die Gewerbesteuereinnahmen sich gut entwickelt haben. Er ist aber dafür, angesichts der konjunkturellen Situation für das Jahr 2009 keinen zu hohen Ansatz zu wählen. Außerdem ist Herr Zühlke der Meinung, dass im Jahr 2009 nur auch tatsächlich umsetzbare Maßnahmen eingeplant werden sollten.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat stellt einstimmig die vorliegende Jahresrechnung 2007 fest und erhebt den in der Anlage zur Drucksache Nr. 145/2008 formulierten Antrag zur Haushaltsrechnung 2007, zur Vermögensrechnung 2007, zu den über- und außerplanmäßigen Ausgaben sowie über die Haushaltsreste zum Beschluss.

Die Haushaltsrechnung 2007 wird mit bereinigten Solleinnahmen und Sollausgaben im Verwaltungshaushalt von 9.859.943,29 EUR, im Vermögenshaushalt von 3.037.904,47 EUR, insgesamt 12.897.847,76 EUR festgestellt.

Die Vermögensrechnung 2007 schließt in Aktiva und Passiva zum 31.12.2007 mit der Summe von jeweils 32.635.892,16 EUR ab.

Die vorliegenden über- und außerplanmäßigen Ausgaben werden genehmigt, soweit keine Einzelgenehmigung vorliegt. Die Mehrausgaben sind durch Mehreinnahmen oder Wenigerausgaben gedeckt.

Im Verwaltungshaushalt werden Ausgaben in Höhe von 108.454,00 EUR und im Vermögenshaushalt Einnahmen in Höhe von 295.600,00 EUR sowie Ausgaben in Höhe von 685.135,00 EUR als Haushaltsreste in das Haushaltsjahr 2008 übertragen, gemäß vorliegender Aufstellung.

Von der Neubewertung der Leibrenten und die dadurch entstehende Erhöhung um 5.572,04 EUR bei der Berechnung des Schuldenstandes wird Kenntnis genommen.

## **TOP 06. Fortschreibung der örtlichen Bedarfsplanung der Stadt Hornberg gemäß §§ 3 und 8 Kindertagesbetreuungsgesetz für das Kindergartenjahr 2008/2009**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 146/2008. Die Stadt Hornberg hat für die Betreuung von Kleinkindern und Kindergartenkindern eine so genannte örtliche Bedarfsplanung im Sinne des Kindertagesbetreuungsgesetzes aufzustellen und jährlich fortzuschreiben. Damit wird sichergestellt, dass das vorhandene Angebot an Kleinkind- und Kindergartenplätzen in den beiden kirchlichen Kindergärten und bei den Tagesmüttern dem tatsächlichen Bedarf entspricht. Die Bedarfsplanung ist in der gemeinsamen Kindergartenkuratoriumssitzung am 06. November 2008 zusammen mit den beiden Kirchengemeinden für das laufende Kindergartenjahr 2008/2009 fortgeschrieben worden und liegt dem Gemeinderat vor. Das Betreuungsangebot der beiden Kindergärten ist jeweils um die neu eingeführte Sprachförderung ergänzt worden. Das Angebot an Tagesmüttern erhöht sich ab Januar 2009 von 3 auf 8 Tagesmütter, die Zahl der Betreuungsplätze steigt dann von 8 auf 18.

Die Kinderzahlen sind in den vergangenen Jahren von rund 40 auf rund 44 bis 45 pro Jahrgang gestiegen, so dass sich in den beiden Kindergärten rechnerisch zum Ende des laufenden Kindergartenjahres eine geringe Unterkapazität ergeben könnte. Dies wird im Frühjahr überprüft.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die vorliegende, der Drucksache Nr. 146/2008 beigefügte Fortschreibung der örtlichen Bedarfsplanung gemäß §§ 3 und 8 Kindertagesbetreuungsgesetz für das Kindergartenjahr 2008/2009 nach dem beigefügten Entwurf vom 26. November 2008. Es wird festgestellt, dass das Angebot in qualitativer Hinsicht dem derzeitigen Bedarf entspricht. Der Bedarf an Plätzen für eine Betreuung von Kleinkindern ist zu beobachten. Freiwerdende Kapazitäten in den beiden Kindergärten sind nach Möglichkeit für die Betreuung von Kleinkindern ab 2 Jahren einzusetzen. Es wird weiter festgestellt, dass das Angebot in quantitativer Hinsicht dem derzeitigen Bedarf ebenfalls entspricht und auch der absehbare Bedarf mit der vorhandenen Kapazität voraussichtlich vollständig abgedeckt werden kann.

Die Bedarfsplanung wird jährlich im Herbst fortgeschrieben, um eventuell erforderliche Maßnahmen umsetzen zu können. Die jeweils aktuellen Kinderzahlen sind der Fortschreibung zugrunde zu legen.

Stadtrat Fuhrer hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

## **TOP 07. Parkierungskonzept Innenstadt: Weitere Beratung**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 147/2008. Der Gemeinderat hat am 18. Juni 2008 das Parkierungskonzept für die neue Halteverbotszone Innenstadt beschlossen. Es wurde vereinbart, einige Punkte im Herbst zu überprüfen.

### 1. Stellplätze vor dem Hotel „Adler“ und dem Gasthaus „Tannhäuser“:

In den Sommermonaten befinden sich hier die Gartenwirtschaften. Es ist zu entscheiden, ob in den Wintermonaten das Parken erlaubt werden soll, dann wären je 2 Stellplätze zu markieren. Bürgermeister Scheffold hat mit den Wirten gesprochen, diese wünschen jeweils 2 Stellplätze vor ihren Restaurants.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt mit 16 Ja-Stimmen, bei einer Nein-Stimme, vor dem Hotel „Adler“ und vor dem Gasthaus „Tannhäuser“ jeweils 2 Stellplätze zu markieren, um in den Wintermonaten das Parken zu ermöglichen.

### 2. Aufstellen von Pflanzkübeln in Parkverbotszonen:

Dem Gemeinderat liegt ein Übersichtsplan über die Bereiche vor, in denen das Parken nicht erlaubt ist und wo deshalb Pflanzkübel aufgestellt werden könnten.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, weitere Pflanzkübel aufstellen zu lassen.

### 3. Bäregarten:

Die Stadt Hornberg hat im Jahr 1995 im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens zur Sanierung der beiden Rathausgebäude Stellplätze für Besucher und Mitarbeiter des Rathauses im Bäregarten nachgewiesen. Es wird deshalb vorgeschlagen, die 7 Stellplätze rechts vom Hammersteg sowie die drei öffentlichen Stellplätze gegenüber als Besucher- und Mitarbeiterparkplätze für das Rathaus auszuweisen. Diese Stellplätze würden dann aus dem öffentlichen Straßenraum herausgenommen werden, da die Ausweisung von öffentlichen Dauerparkplätzen innerhalb der Halteverbotszone nicht möglich ist. Es handelt sich also um eine baurechtliche Frage im Sinne der Landesbauordnung, nicht um eine straßenverkehrsrechtliche Frage.

Stadtrat Wöhrle ruft in Erinnerung, dass der Gemeinderat seinerzeit beschlossen hat, lediglich 2 Parkplätze für Dienstfahrzeuge der Stadtverwaltung im Bäregarten zu reservieren. Die restlichen Parkplätze würden für die Allgemeinheit freigehalten. Die Bereitstellung von weiteren Dauerparkplätzen für Rathausmitarbeiter wäre für ihn schwer zu vermitteln.

Bürgermeister Scheffold ist der Meinung, dass eine gewisse Anzahl an Parkplätzen für das Rathaus notwendig ist. Auch die Volksbank und die Sparkasse mussten Stellplätze im neuen Gebäude Hauptstraße 85 nachweisen. Bürgermeister Scheffold weist auch auf die bestehenden Lehrerparkplätze bei der Wilhelm-Hausenstein-Schule hin.

Stadträtin Eveline Lauble schlägt im Kompromisswege vor, lediglich 5 Parkplätze rechts vom Hammersteg als Rathausparkplätze zu markieren.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt mit 14 Ja-Stimmen, bei 3 Nein-Stimmen, 5 Stellplätze im Bärengarten, rechts vom Hammersteg für Besucher und Mitarbeiter des Rathauses zu markieren.

4. Öffentliche Tiefgarage Bärenplatz:

Die Verwaltung schlägt vor, bis zu 5 Tagesberechtigungsausweise an Anlieger zu vergeben, gegen eine monatliche Gebühr von jeweils 20,00 EUR. Die Berechtigten werden damit in der Zeit von 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr von der Parkscheibenpflicht befreit, allerdings ohne Anspruch auf einen bestimmten Parkplatz. Nachts ist die Tiefgarage geschlossen.

Bürgermeister Scheffold verspricht sich von der Vergabe der Tagesberechtigungsausweise eine teilweise Deckung der Betriebskosten für die öffentliche Tiefgarage.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt mit 14 Ja-Stimmen, bei 3 Nein-Stimmen, bis zu 5 Tagesberechtigungsausweise gegen eine monatliche Gebühr von jeweils 20,00 EUR für die Tiefgarage des Bärenplatzes zu vergeben.

5. Freifläche vor dem städtischen Gebäude Hauptstraße 95:

Hier ist zu entscheiden, ob einige Stellplätze markiert und an Anlieger vermietet werden sollen. Als monatlicher Mietpreis ist ein Betrag von 20,00 EUR pro Stellplatz denkbar.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, vor dem Haus Hauptstraße 95 auf der Freifläche einige Stellplätze zu markieren und diese gegen eine monatliche Gebühr von 20,00 EUR zu vermieten.

6. Postagentur Faißt:

Eine Überprüfung vor Ort hat ergeben, dass vor der Postagentur Faißt entlang der Hauptstraße keine Stellplätze markiert werden können, weil die Fläche nicht ausreicht. Herr Faißt ist hierüber in mehreren Gesprächen informiert worden. Es wurde nun aber eine für beide Seiten tragbare Lösung gefunden, da das Be- und Entladen vor dem Laden zulässig ist. Der Gemeindevollzugsdienst ist entsprechend informiert worden. Das Agenturpersonal wird die Besucher auf die zur Verfügung stehenden Kurzzeitparkplätze im Bärengarten verweisen.

7. Kontrollen durch den Gemeindevollzugsdienst:

Es wird festgestellt, dass durch regelmäßige Kontrollen die Situation verbessert werden konnte. Das Parkverhalten kann Mitte 2009 wieder überprüft werden.

8. Die von Stadtrat Pätzold angeregte Einrichtung einer Kurzzeitparkzone vor dem Bärenplatz ist vom Landratsamt abgelehnt worden. Die Begründung liegt dem Gemeinderat vor.
9. Im Bereich der öffentliche Tiefgarage Bärenplatz wird ein Zusatzschild „Tiefgarage geschlossen von 20 bis 08 Uhr“ angebracht. Damit soll sichergestellt werden, dass Tiefgaragennutzer ihr Auto vor Schließung der Tiefgarage entfernen.

**TOP 08. Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Sanierung des Gebäudes „Abwasserbehandlung“ auf dem Grundstück Flst.Nr. 239 (Werderstraße 36) in Hornberg (Bauherr: Duravit AG, Werderstraße 36, 78132 Hornberg)**

Die Stadträte Böckl, Fuhrer und Wöhrle erklären sich für befugten und nehmen im Zuhörerraum Platz.

Bürgermeister Scheffold informiert, dass in den Beschluss mit aufgenommen werden sollte, dass im Zuge der Durchführung des Bauvorhabens die geplante Verdolung, wie sie im Entwässerungskonzept für den Gewerbekanal vorgesehen ist, mit auszuführen ist.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen. Im Zuge des Bauvorhabens ist die geplante Verdolung gemäß Entwässerungskonzept Gewerbekanal mit auszuführen.

**TOP 09. Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Neubau eines Milchviehlaufstalls mit Güllegrube und Fahrsilo auf dem Grundstück Flst.Nr. 141 R (Eckenbauernhof 74) in Hornberg-Reichenbach (Bauherr: Wilfried Schondelmaier, Reichenbach, Eckenbauernhof 74, 78132 Hornberg)**

**Beschluss:**

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

**TOP 10. Bekanntgaben und Anfragen**

**10.1 Naturschutzpreis für Stadtrat Walter Pätzold**

Bürgermeister Scheffold informiert, dass Stadtrat Walter Pätzold den 14. Natourismuspreis erhalten hat, den Nordschwarzwälder Naturschutzpreis des BUND. Herr Pätzold wurde damit für sein Engagement als Leiter der Schwarzwälder Pilzleherschau in Hornberg ausgezeichnet. Seit 28 Jahren löst Herr Pätzold laut BUND bei unzähligen Menschen Begeisterung für die weithin unbekannte Welt der Pilze aus.

Die Preisverleihung fand am 14. November 2008 in Alpirsbach statt.

Bürgermeister Scheffold gratuliert Herrn Pätzold unter dem Beifall des Gremiums.

## **10.2 Neubau von Feuerwehrgerätehaus und Bauhof**

Der Baubeginn erfolgt am 09. März 2009. Mit der Fertigstellung der Maßnahme wird am 02. April 2010 gerechnet.

Die öffentliche Ausschreibung der Gewerke erfolgt am Samstag, 13. Dezember 2008. Die Submission erfolgt am 02. Februar 2009, die Vergabe im Gemeinderat am 26. Februar 2009.

## **10.3 Anbindung des Schwarzwälder Freilichtmuseums Gutach an den ÖPNV**

Der Gemeinderat hat beschlossen, sich bis zum Ende der vereinbarten Probephase am 01. November 2008 an der Anbindung zu beteiligen, weil damit auch eine verbesserte Busverbindung nach Niederwasser einhergeht.

Die Verwaltung hat auf Antrag des Landratsamtes zugestimmt, sich ein weiteres Jahr an dem Projekt zu beteiligen. Bürgermeister Scheffold sieht dies nicht als Dauerlösung. Nach wie vor wird versucht, einen Zughalt beim Freilichtmuseum zu realisieren.

## **10.4 Straßenschäden auf der B 33 und der L 108**

Die Stadt Hornberg hat sich im Oktober erneut an das Straßenbauamt des Landratsamtes Ortenaukreis gewandt und gebeten, die bestehenden Straßenschäden zu beseitigen.

Die Stellungnahme des Straßenbauamtes liegt nun vor. Die beiden Ortsvorsteher sind informiert. Es wird mitgeteilt, dass in erster Dringlichkeit die Erneuerung der B 33 auf einer Länge von ca. 1.650 m geplant ist. In weiterer Dringlichkeit ist eine Länge von 1.700 m zur Erneuerung vorgesehen. Die L 108 ist auf einer Länge von ca. 1.500 m zu erneuern.

Der Gemeinderat nimmt hiervon Kenntnis.

Die Verwaltung wird im Herbst 2008 wieder beim Landratsamt nachfragen.

## **10.5 Verkehrsschau vom 15. Oktober 2008**

Das Protokoll des Straßenverkehrsamtes des Landratsamtes Ortenaukreis über die Verkehrsschau liegt dem Gemeinderat vor. Hauptamtsleiter Flaig ist Ansprechpartner für Rückfragen.

## **10.6 Spazierweg im Bereich Rebberg**

Stadtrat Böckl informiert, dass der Spazierweg im Bereich Läutenberg sehr rutschig ist, vor allem im Herbst.

Stadtrat Zühlke ergänzt, dass auch der Bereich in Richtung der ehemaligen Jugendherberge stark ausgetreten ist.

Bürgermeister Scheffold beauftragt das Stadtbauamt, Material nachlegen zu lassen bzw. die Anlegung von Stufen in Teilbereichen zu veranlassen.

## **10.7 Winterdienst: Gehweg entlang der Reichenbacher Straße**

Stadtrat Ziegler hat festgestellt, dass Teilbereiche des Gehwegs entlang der Reichenbacher Straße bei Schneefall schlecht geräumt werden, vor allem die städtischen Bereiche.

Die Verwaltung wird dies prüfen und den Räum- und Streuplan wenn möglich entsprechend ergänzen.

Geprüft werden soll eine maschinelle Schneebeseitigung.

## **TOP 11. Fragestunde**

Hierzu wurde das Wort nicht gewünscht.

Der Vorsitzende

Der Protokollführer

Siegfried Scheffold

Oswald Flaig

Die Urkundspersonen

Siegfried Siller

Dr. Harald Zeumer

Hubert Ziegler